

Essstörungen systemisch begegnen

In den letzten Jahren ist zu beobachten, dass die Zahl der Ersterkrankungen bei Essstörungen gestiegen ist. Die Ausprägung der Symptomatik ist schwerer und die Betroffenen sind jünger geworden. Zudem gibt es einen deutlichen Zusammenhang zwischen Essstörungen und anderen psychosomatischen Störungen.

Die tiefgreifenden Erkrankungen verwehren den Betroffenen häufig über lange Zeit eine altersentsprechende Teilhabe am Leben und können tödlich enden. Mit der Behandlung sind eine Vielzahl unterschiedlicher Professionen aus dem Heil-, Gesundheits- und Sozialwesen sowie dem schulischen Kontext und der Jugendhilfe befasst.

In diesem Workshop werden wir dem Wesen der Essstörungen näher auf die Spur kommen und erste systemische Interventionsideen entwickeln. Wir sensibilisieren uns dafür, was das Leben mit einer Essstörung beinhaltet, welchen Gewinn es verspricht und welchen Preis es zu zahlen gilt.

Wir erarbeiten im Plenum und in Kleingruppen eine hilfreiche Haltung und reflektieren entsprechende systemische Methoden, die es Ratsuchenden erleichtert, mit ihren Angehörigen und den Helfern in einem stabilen und professionellen Kontakt zu bleiben und so der Erkrankung die Stirn zu bieten.

Inhalt des Workshops

- Reflektion diagnostischer Aspekte: Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge Eating Störung aus dem Blickwinkel der ICD-Kriterien und S3 Leitlinien
- Gesellschaftliche Essstörungs-Mythen und reale Teilhabeeinschränkungen: Eine Tür zu den Betroffenen öffnen und das Thema hinter dem Thema finden.
- Autonomie und Kontrolle: Systemische Beratungsansätze und Methoden im Spannungsfeld der Bedürfnisse von Betroffenen, Angehörigen und den beteiligten Professionen
- Professionelles Handeln: Möglichkeiten und Grenzen, Fallstricke und Sicherungsseile

Zielgruppe

Fachkolleg:innen aus Praxisfeldern der sozialen Arbeit, der Kinder- und Jugendhilfe, Schulen, Gesundheitshilfe sowie BeraterInnen und TherapeutInnen in freier Praxis.

Termin:	Freitag, 13. März 2026 9:30 Uhr bis 16.30 Uhr (insgesamt 08 Unterrichtseinheiten)
Ort:	Bürgerzentrum Engelshof e.V., Oberstraße 96, 51149 Köln
Gruppengröße:	16 Teilnehmende
Kosten:	130,00 Euro (bzw. 120,00 € für ehemalige/aktuelle RIFS-Teilnehmende)
Leitung:	Dipl.-Heilpädagogin Stefanie Ehmke , Siegen, Systemische Therapeutin/Familietherapeutin (RIFS e.V.), Reittherapeutin (FKThR e.V.), langjährige Erfahrung in der beratenden Arbeit von Klienten mit Essstörungen in der intensivpädagogischen Jugendhilfe und ambulanter Eingliederungshilfe

